

Studie Jugend und Nachhaltigkeit

Oktober 2010

Lead:

14- bis 18-jährige Jugendliche in der Schweiz sind keineswegs desinteressiert gegenüber Themen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Eine repräsentative Studie von ISOPUBLIC belegt, dass sie sich der grossen Herausforderungen wie globale Gerechtigkeit und Klimawandel bewusst sind. Ermutigend ist, dass die Jugendlichen das Problem nicht einfach an die „Mächtigen“ delegieren. Sie sind überwiegend bereit, sich zu engagieren und ihren Beitrag zur Lösung zu leisten, sehen aber auch andere wichtige Akteure der Gesellschaft wie Politik, Wirtschaft und Schule in der Pflicht.

1. Zielsetzung und Inhalte

Ziel dieser repräsentativen Umfrage ist es, Einsicht in das Problem- und Lösungsbewusstsein von Jugendlichen in der Schweiz zu den Perspektiven einer global zukunftsfähigen Entwicklung zu erlangen. Dazu werden die Jugendlichen zu ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsthemen befragt. Die von ISOPUBLIC durchgeführte Umfrage geht davon aus, dass in der Bildungsdiskussion zu oft aus Erwachsenenperspektive argumentiert wird. Man erhofft sich von der Durchführung der Umfrage eine bessere Wahrnehmung der Stimme der Jugend in der Öffentlichkeit. Diese Studie wurde in Deutschland und Österreich bereits von der Bertelsmann-Stiftung durchgeführt und hat zu sehr interessanten Resultaten geführt. Eine vergleichbare Studie gibt es bisher für die Schweiz nicht.

Die Eingangsfrage zielt darauf ab, ob das Thema „Nachhaltige Entwicklung“ unter Jugendlichen generell präsent ist. Frage 2 beschäftigt sich mit den Zukunftssorgen hinsichtlich des Zustands der Welt, die den Kindern und Jugendlichen von heute hinterlassen wird. Im Fragenbereich 3 geht es um Einstellungen zu verschiedenen konkreten Herausforderungen und Bedrohungen der Welt. Im Fragenbereich 4 folgen Einschätzungen zu Akteuren oder Handlungsoptionen, die einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung leisten können. In Frage 5 geht es um die Engagementbereitschaft für nachhaltige Entwicklung. Abgerundet wird die Umfrage mit zwei zusätzlichen Fragen für die Schweiz, die das Verhalten abfragen. Parallel zur Umfrage der Jugendlichen wurden im regelmässig erhobenen GALLUP TELEOmnibus die zentralen Fragen 2 und 4 auch einem repräsentativen Erwachsenenpublikum gestellt.

2. Durchführung und Methode

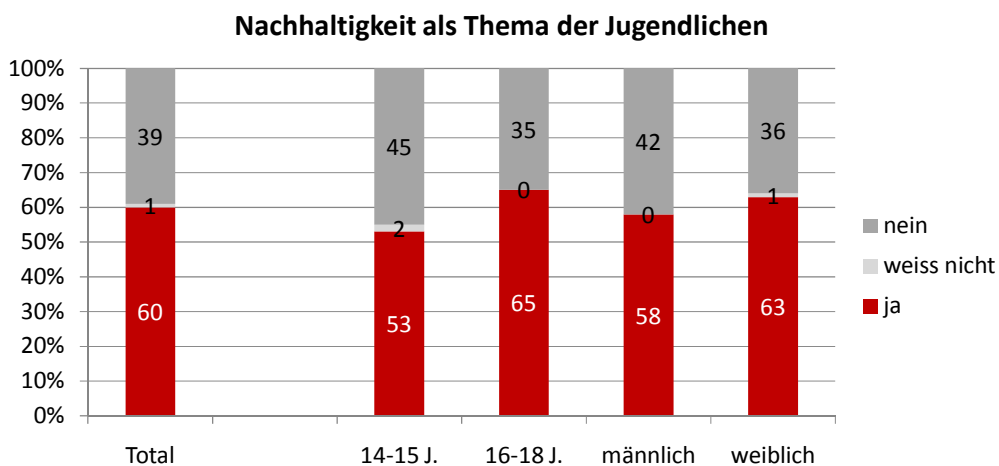
Die Befragung erfolgte telefonisch: Befragt wurden 508 zufällig ausgewählte, in der Schweiz wohnhafte 14- bis 18-Jährige. Das Interview dauerte im Schnitt 11 Minuten, es wurde auf deutsch, französisch resp. italienisch geführt. Durchgeführt wurde die Befragung vom 25. – 28. Okt. 2010, jeweils abends zwischen 17:30 und 21:00 Uhr. Es wurden Quoten auf Alter und Geschlecht vorgegeben, um die Struktur der Jugendlichen korrekt abzubilden. Die Befragung ist repräsentativ: die Ergebnisse können auf die Grundgesamtheit übertragen werden.

Durchführendes Institut war ISOPUBLIC. Das durchführende Institut verfügt über entsprechende Erfahrung mit internationalen Studiendesigns, ist Mitglied von GALLUP INTERNATIONAL und unterliegt damit den internationalen Qualitätsstandards der Markt- und Meinungsforschung.

3. Die wichtigsten Resultate

- a) Es ist ein hohes Problembewusstsein festzustellen: 60 Prozent der befragten Jugendlichen haben sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt.

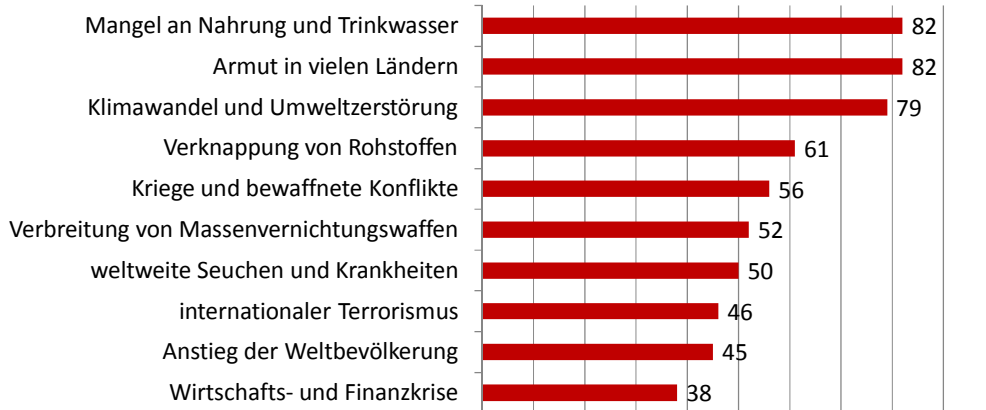
Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, ob Ihre Lebensweise oder die Lebensweise unserer Gesellschaft Nachteile haben kann, etwa für die Menschen in anderen Ländern, für die Zukunft junger Menschen oder für die Natur?



- b) Fragen der weltweiten Gerechtigkeit sowie Klimawandel und Umweltzerstörung sind für die Jugendlichen die grössten Herausforderungen.

Ich lese Ihnen nun einige der Herausforderungen vor, wo die ganze Welt betroffen. Sagen Sie mir bitte, wie groß diese Herausforderungen aus Ihrer Sicht sind. Sie können sagen sehr gross, eher gross, mittel, eher gering oder sehr gering. Wie gross sind da die Herausforderungen? [Anteil der Einschätzung sehr gross und eher gross]

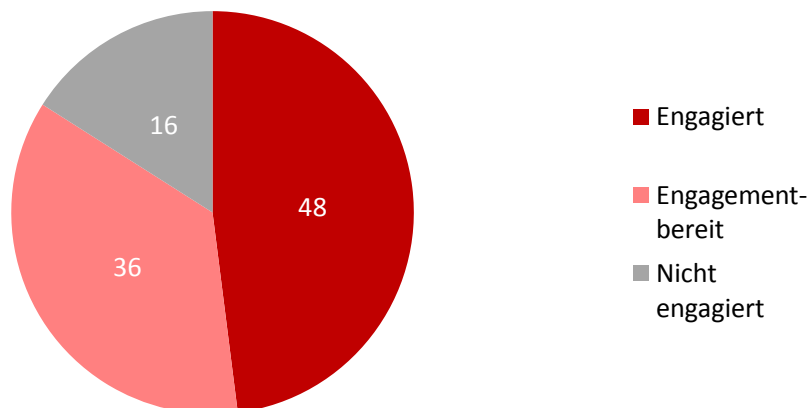
Bewertung der Herausforderungen



- c) Die Jugendlichen sind insgesamt verhalten optimistisch, zu zwei Dritteln überzeugt, dass man Handlungsspielraum zur Lösung der Weltprobleme hat und sind selbst bereit, ihren Anteil an der Aufgabe zu übernehmen:

Engagieren Sie sich für das Wohl von Menschen oder für die Umwelt, in der Schule oder in einer Organisation wie der Kirche, einem Verein oder einer Partei?
Würden Sie einen Teil Ihrer Freizeit dafür nutzen, etwas für das Wohl von Menschen oder die Umwelt zu tun, wenn Sie wüssten, wie Sie sich engagieren können?

Engagement für das Wohl von Menschen und Umwelt

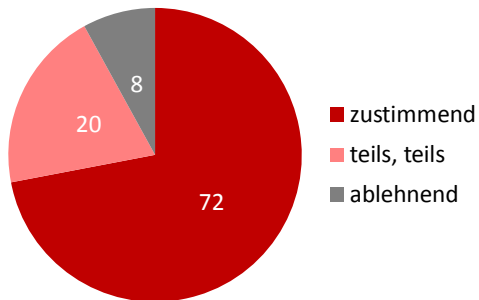


- d) Die Jugendlichen nehmen aber gleichzeitig die anderen gesellschaftlichen Akteure, von Politik über NGOs bis zu Wirtschaft und Technik in die Pflicht, ihrerseits Verantwortung für die Lösung der Probleme zu übernehmen. Insbesondere fordern sie von der Schule, dass sie sie beim Thema Nachhaltigkeit und Verantwortung gegenüber der Welt besser unterstützt:

Wie stark können Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

In Schule und Ausbildung müsste viel mehr Wissen über die Probleme der Welt und unsere Verantwortung für die Welt vermittelt werden.

Jugendliche



Gesamtbevölkerung

